



EmK Weltmission

29.04.2014

Von Frank Aichele

## Neues aus der Weltmission - Infomail 177

Themen: Fürbitte der EmK-Weltmission; Sonntag Rogate; Boot der Hoffnung; als Freiwilliger in Südafrika; Neue Kleider für Cambine; Veränderungen im Gesundheitszentrum Jaiama; Neubeginn auf den Philippinen

---

### 1) Fürbitte der EmK-Weltmission

Viele unserer Partnerkirchen erleben zurzeit schwierige Situationen in ihren Ländern. In Nigeria hat der Anschlag in Abuja sowie die Entführung der Mädchen im Nordosten erneut deutlich gemacht, wie gefährlich die kleine, radikale Sekte Boko Haram sein kann. Bitte beten Sie für die EmK in Nigeria und ihre Mitwirkung an der Versöhnung und Entwicklung im Lande.

In Brasilien haben diese Woche im Vorfeld der Fußball-WM durchgeführte »Befriedungen« in Favelas erneut zu schweren Ausschreitungen und Schießereien mit vielen Toten geführt. Auch hier bitte ich Sie, die Arbeit der methodistischen Kirche mit den benachteiligten Menschen aus Favelas in Ihre Gebete mit einzuschließen.

Das Fährnglück in Südkorea hat viele Menschen getroffen. Bitte beten Sie für alle Angehörigen und die Arbeit der methodistischen Kirche in Korea, mit der wir freundschaftlich verbunden sind.

Und auch die Lage in der Ukraine gibt nach wie vor Anlass zur Besorgnis. Wir freuen uns, dass Bischof Eduard Khegay zur Jährlichen Konferenz in die Ukraine reisen konnte. Bitte denken Sie an die Geschwister dort, ihre Beratungen während der Konferenz und die Arbeit in der Ukraine insgesamt.

### 2) Rogate – Sonntag der Weltmission

Gerne möchte ich noch einmal auf das Material für den Sonntag der Weltmission hinweisen. Die Vorschläge zu Liturgie und Predigt sowie die Texte zu den Powerpoint-Präsentationen wurden an alle Hauptamtlichen in den Gemeinden, alle Laienmitglieder und Missionsbeauftragten versandt. Die Powerpoint-Präsentationen selbst können auf unserer Homepage heruntergeladen werden. Weiteres Material kann gerne im Missionsbüro bestellt werden.

### 3) Boot der Hoffnung bringt Hilfe

Ulrike Salzgeber konnte vor kurzem für zwei Wochen mit den »Boot der Hoffnung« unserer Partnerkirche in Brasilien als Übersetzerin unterwegs sein. Das Schiff, das

wir z.B. mit der Aktion »Kinder helfen Kindern 2010« unterstützt haben, fährt mit unterschiedlichen Teams im Amazonasgebiet zu entlegenen Orten, um medizinische Hilfe zu bringen.

#### **4) Teil eines Teams – als Freiwilliger in Südafrika**

Felix Schreiter war ein halbes Jahr als Freiwilliger in Südafrika und hat in einem Heim für über 40 Waisen- und Straßenkinder mitgearbeitet. Seine Erfahrungen, den jungen Menschen als Teil eines Teams helfen zu können, hat er in einem Bericht für unserer Homepage zusammengefasst. Darin wird deutlich, dass ein Freiwilligendienst kein Urlaub ist. Der Arbeitstag begann bereits um 5:00 Uhr mit den Vorbereitungen für das Frühstück und endete erst am Abend.

#### **5) Neue Kleider für Cambine**

Dankbar und voller Freude haben Direktorin Maravilha und die 60 Kinder und Jugendlichen des Waisenhauses in Cambine, Mosambik eine Kleiderspende aus Deutschland übernommen. Da Kleidung von guter Qualität auch in Mosambik nicht billig ist, war man besonders dankbar für die vier Koffer.

#### **6) Veränderungen im Gesundheitszentrum Jaiama**

Vor einigen Wochen haben wir über den Wechsel in der Leitung der EmK-Gesundheitsstation in Jaiama, Sierra Leone berichtet. Während meines Besuchs in Jaiama konnte ich mich von der guten Arbeit sowohl des Community Health Officers (CHO) M. Tommy als auch der Hebamme L. Missah überzeugen.

#### **7) Neubeginn auf den Philippinen**

Der Taifun Haiyan, der Anfang November über die Philippinen fegte, hat mehr als 6.000 Menschenleben gefordert und über eine Million Häuser zerstört. Noch immer haben die Menschen auf den Philippinen mit den Folgen der Katastrophe zu kämpfen. Mutig beginnen sie neu und versichern: »Wir sind Überlebende, keine Opfer!«

Der Bericht von Ulrike Salzgeber über die Arbeit des »Bootes der Hoffnung« (siehe 3) hat mich sehr nachdenklich gemacht. Dieses Boot und die mit ihm und durch es geleistete Arbeit jedes Jahr aufs Neue aufrecht zu halten, ist kein einfaches Unterfangen. Es gibt immer wieder Probleme, sowohl die Finanzierung als auch das nötige Personal zu finden. Und nicht alle Verantwortlichen in der methodistischen Kirche Brasiliens sehen im »Boot der Hoffnung« einen wichtigen Arbeitszweig. Mir aber erscheint gerade durch diese Arbeit die nachösterliche Botschaft konsequent verwirklicht zu werden. In 1. Petrus 1, Vers 3 heißt es: »In seinem großen Erbarmen hat Gott uns zum zweiten Mal geboren und mit einer lebendigen Hoffnung erfüllt. Diese Hoffnung hat ihren festen Grund darin, dass Jesus Christus vom Tod auferstanden ist.« (Gute Nachricht Übersetzung). Und ich frage mich: Wo setzen wir in Deutschland »Boote der Hoffnung« ein? Und unterstützen wir diese Hoffnungsarbeit in unseren Partnerkirchen ausreichend? Ich wünsche Ihnen und mir, dass der feste Grund unserer Hoffnung immer wieder

die Hoffnung in uns wirklich lebendig macht, so dass wir entsprechend leben und handeln.

Frank Aichele

[www.emk-weltmission.de](http://www.emk-weltmission.de)

Foto: EmK Weltmission

---

© 2020 - Evangelisch-methodistische Kirche